Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 403. Mittwoch, 30. August 1871.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 29. August. Se. M der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kron-Anwalt, Ober-Gerichts-Rath Wolter zu Osnabrück, den Rothen Adler-Orden 3. Kl.; dem Amts-Assessor und Bürgermeisterei-Verwalter Schleußner zu Homburg v. d. H., dem Polizei-Rath und Polizei-Verwalter Szczesny zu Eydtkuhnen, Kr. Stallupönen, und dem Kreisgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Lachenwitz zu Borken, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Bahnhofs-Inspektor der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, Karl Klembt, den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl.; dem Schulrektor Schöner zu Rybnik den Adler der 4. Kl. des Kgl. Hausordens von Hohenzollern; dem Kantor und Schullehrer Schubert zu Schlawa, Kr. Freistadt, und dem Kirchenvorsteher und Leibgedinger Johann Christoph Weckwerth zu Follstein, Kr. Czarnikau, das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Bau-Akademiker Ernst Julitz zu Potsdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. M. der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Marine-Intendantur-Sekretär Arnoldt den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Der Wahl des Rektors am Progymnasium in Montabaur Dr. Robert Pachler zum Direktor dieser zu einem Gymnasium erweiterten Anstalt die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen.

In mehreren Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen ist die Cholera ausgebrochen und breitet sich mehr und mehr aus. Um dem dort herrschenden empfindlichen Mangel an Aerzten möglichst abzuhelfen, ist die k. Regierung in Gumbinnen unter Zustimmung des Herrn Finanzministers ermächtigt, denjenigen Aerzten, welche sich zur Bekämpfung der Epidemie zur Disposition stellen, während der Dauer der letztern außer den aufgewendeten Reisekosten vier Thaler Diäten neben freier Fuhre zu gewähren. Aerzte, welche bereit sind, hierauf einzugehen, wollen dies schleunigst entweder direkt der genannten k. Regierung oder dem unterzeichneten Minister anzeigen und zur sofortigen Abreise sich bereit halten.

Berlin, den 29. August 1871.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung: Lehnert.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 29. August. Wie das „Dresdner J." meldet, sind der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien heute früh über Eisenach nach Koburg abgereist. — Der König und die Königin von Sachsen haben heute die Reise über Possenhofen nach Stolzenfels angetreten. Der König hat für die Dauer seiner Abwesenheit bezüglich der Regierungsgeschäfte den Kronprinzen zu seinem Stellvertreter eingesetzt.

Stuttgart, 29. August. Die Zahl der zum Juristentage hier eingetroffenen Mitglieder ist bis heute Vormittag auf 685 gestiegen. Gestern Nachmittag und heute hielten die verschiedenen Abtheilungen Sitzungen ab. Gestern Abend besuchten die Mitglieder die königlichen Schlösser „Rosenstein" und „Wilhelma".

Straßburg, 29. August. Die „Straßburger Z." skizzirt den Unterrichtsplan für die höheren Schulen des Elsaß. Die Unterrichtssprache in den untersten Klassen ist die deutsche, in den mittleren und höheren noch so viel als möglich die französische. Der Unterricht in der deutschen Sprache wird in allen Klassen wöchentlich 6 Stunden umfassen. Später wird eine Theilung der Unterrichtssprache eintreten und werden klassische Sprachen, Geschichte und Geographie in deutscher, Mathematik, Physik, Chemie und Naturwissenschaften in französischer Sprache gelehrt werden.

Versailles, 29. August. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Larcy, hat seine Entlassung eingereicht. — Eine kompakte Majorität für den Bericht Vitet's ist noch nicht erzielt. Es finden unausgesetzt Fraktionssitzungen statt, welche sich mit dieser Tagesfrage beschäftigen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung von etwa 250 Mitgliedern verschiedener Fraktionen der Majorität wurde beschlossen, Thiers die Präsidentschaft der Republik gemäß den Bestimmungen der Verfassung von 1848 zu übertragen. Auch heute Abend werden Versammlungen der Fraktionen stattfinden.

Rom, 29. August. Anläßlich der jüngst stattgefundenen Ruhestörungen erschien eine Deputation angesehener Römer beim Konseilspräsidenten, um demselben das Bedauern aller Bürger über die Vorfälle der letzten Tage auszudrücken und ihm ihren moralischen und materiellen Beistand zur Aufrechthaltung der Ordnung anzubieten. Der Konseilspräsident dankte der Deputation und erklärte, er werde den Gesetzten volle Achtung zu verschaffen wissen; es sei nöthig, derartigen den Feinden des Landes erwünschten Unruhen mit Energie entgegen zu treten.

Madrid, 29. August. Um die Einschleppung der Cholera zu verhüten, werden alle von London kommenden Schiffe der Quarantäne unterworfen; Schiffe aus Irland und Schottland müssen sich einer dreitägigen Observation unterziehen. Von Cuba einlaufende Schiffe werden des gelben Fiebers halber der Quarantäne unterstellt.

Antwerpen, 28. August. Die Lootsenverwaltung zu Antwerpen hat in den dortigen Blättern eine Bekanntmachung erlassen, wonach kein Schiff, welches Königsberg seit dem 1. August, oder Danzig seit dem 19. August verlassen hat, Doel passiren darf, bevor dasselbe nicht der Quarantäne unterworfen worden ist.

Stockholm, 28. August. In dem neuen vom Kriegsminister ausgearbeiteten Heeres-Organisationsplane ist das Institut der eingetheilten Armee (Indelta) beibehalten. Die Rekrutirung soll von Staatswegen erfolgen und der Normallohn des Soldaten 100 Thlr. schwed. betragen. — Die Herzogin von Sachsen-Koburg hat heute die Rückreise angetreten.

Brief- und Zeitungsberichte.

Königsberg, 29. August. Der Magistrat hat gegen die ihm gewordene polizeiliche Anweisung, die Erdarbeiten bei Wasser- und Gasleitung einzustellen, Beschwerde bei der Königl. Regierung erhoben. Durch eine solche Arbeitseinstellung en gros wird plötzlich eine nicht unbeträchtliche Anzahl Arbeiter auf einmal erwerbslos werden. Bis jetzt ist unter den Arbeitern an Thonröhren-, Eisenröhren- und Gasröhrenleitung kein Krankheitsfall vorgekommen. — Ein hiesiger Verein beabsichtigte in diesen Tagen eine Tanzsoirée zu geben, mußte jedoch davon Abstand nehmen, weil die Polizei dies jetzt während der Choleraepidemie für gefährlich erachtet und ein direktes Verbot aussprach.

Wien, 27. August. In Graz, wo man sich gleichfalls für die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten entschieden hat, hat nun auch Dr. Rechbauer Anlaß genommen, sich über die politische Lage vor seinen Wählern auszusprechen. Der dem föderalistischen Standpunkte Nächststehende der deutsch-liberalen Abgeordneten bekennt sich fast ganz zu dem Programme Kaiserfelds und sagt unter Anderem:

Nicht zur freiheitlichen Entwicklung, nicht zur deutschen Gesittung und zum deutschen Fortschritt, sondern um mittelalterliche Ideen durchzuführen, braucht man den Föderalismus. Auf welche schmachvolle Weise sucht man uns nicht zu verdächtigen? Unser Streben sei aus Oesterreich hinaus, wir seien durch preußisches Geld erkauft; ja, wenn das wäre, so müßten wir mit beiden Händen dem Föderalismus entgegeneilen. Dieser Hexensabbath, der zwischen den einzelnen Nationen entstehen muß, wird das Reich zum Sturze bringen. Aber wir sind Oesterreicher und werden es auch bleiben: wir sind aber auch Deutsche und waren früher Deutsche als Oesterreicher. Wie Oesterreich durch deutsche Kraft, deutsche Bildung und deutschen Fleiß gegründet wurde, so kann es auch nur dadurch erhalten werden. Wer für das Deutschthum kämpft, kämpft für freiheitliche Gesinnung und Bildung. Oesterreich ist auf ein friedliches Zusammenwirken mit seinem deutschen Nachbar angewiesen, nur dadurch kann es bestehen, kann es emporblühen. Wir stehen vor einem schweren Kampfe; alle unsere gegnerischen Elemente sind entfesselt; noch nie war Unfrieden so sehr im Reiche als jetzt, noch nie waren die Verunglimpfungen so stark wie jetzt. Aber wir werden uns nicht irre machen lassen. Es handelt sich jetzt um unsere höchsten Güter: unsere Schul- und sonstigen freiheitlichen Gesetze. Auch werden wir nicht aufhören, zu kämpfen, bis das Volk seine Wähler direkt und unabhängig vom Landtage in die Reichsvertretung wählt. Vieles steht jetzt auf dem Spiele! Als das Ministerium seine Aktion begann, hatte es viele Feinde. Es suchte die Gegner zufrieden zu stellen, paktirte mit dem Episkopat, unterhandelte mit Nationen und neuester Zeit mit Natiönchen; daß es mit dem deutschen Volke verhandeln wolle, davon hörte man nichts. Der Deutsche aber wartet nicht, bis der Minister ruft, er weiß selbst einzutreten. Wir werden den Kampf aufnehmen, und zwar mit der ganzen Kraft des freiheitlichen Denkens und des Selbstbewußtseins. Es ist ein Kampf des Fortschrittes gegen den Rückschritt. In diesem Kampfe ruft man uns zur Wahlurne; wir werden uns auf die Seite der Freiheit und des Rechtes stellen.

Der Kaiser hat an den großh. badischen Gesandten in München, Robert v. Mohl, folgendes Handschreiben erlassen: Lieber v. Mohl! Es ist zu Meiner Kenntniß gekommen, daß Sie am 27. dieses Monats Ihr fünfzigjähriges Doktorjubiläum feiern. Zu der hohen Befriedigung, die Ihnen, insbesondere an diesem Tage, der Rückblick auf Ihre vieljährige, vielseitige und rühmliche Thätigkeit mit vollstem Rechte gewähren muß, bringe Ich Ihnen Meinen aufrichtigen Glückwunsch dar. Zugleich übersende Ich Ihnen die Insignien des Meinen Namen führenden Ordens als ein Zeichen der Anerkennung der hervorragenden Verdienste, welche Sie sich durch Ihr wissenschaftliches Wirken in so reichem Maße erworben haben. Wien, 26. August 1871. Franz Joseph m. p.

Rom, 24. August. Der „Osservatore Romano" gibt folgenden Auszug der Anrede, welche Pius IX. an die Ueberbringer der Glückwunsch-Adresse von 23. d. M. gerichtet hat:

Gott erniedrigt und erhöht, und mir war es gerade vorbehalten, als Beispiel dieses bewunderungswürdigen Zuges der göttlichen Vorsehung zu dienen. Ich möchte meine Geschicke und die des heiligen Stuhles mit jenem Manne aus der Parabel Jesu Christi vergleichen, der von Jerusalem nach Jericho reiste und unter die Räuber fiel, die ihn plünderten und halb todt zurückließen. Das ist der Fall, in welchem wir uns gegenwärtig befinden. Aber wir wollen uns nicht über die beklagen, welche uns mit Gottes Zulassung beraubt und mittels kriegerischer Aufreizungen und öffentlicher Lügen Besitz von dieser Stadt genommen haben. Wir brauchen darüber nicht außer Fassung zu gerathen, da Gott durch diese Ereignisse die Größe seiner Güte und seiner Erbarmung hat kund thun und sodann die Größe seiner Allmacht hat offenbaren wollen. Der gute Samaritaner kam und bezahlte dem Gastwirthe das Nöthige, damit er den Verwundeten aufnehme, pflege und ihm die Gesundheit wieder verschaffe. Ist es nicht der Samaritaner von heute, der so viele Katholiken antreibt, das Geschenk der Hände anzubieten, den Wunsch des Herzens und des Geistes darzuthun, endlich die Grundsätze aufrecht zu halten, die in dieser unseligen Revolution in Verwirrung gerathen und fast, möchte ich sagen, verloren gegangen sind? Wie tröstend ist es nicht, so viele und abermals viele Vereinigungen junger Leute von 20 bis 25 Jahren, in der Blüthe der Kraft, zu sehen, die in so schwerer und gefährlicher Zeit Gebete, Versprechungen und selbst das Leben darbieten, um das heilige Pfand des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft unberührt zu bewahren? Sei also die Vorsehung Gottes gepriesen, und möge die Hoffnung, daß wir bestimmt sind, seine Allmacht zu erfahren, uns zur Ermuthigung dienen!

Pater Theiner ist von einer Reise nach Deutschland zurückgekehrt und hat sich nach Ischia begeben, wo er ein hübsches Landgut besitzt, um dort seine Geschichte Leo's XIV. zu Ende führen.

London, 26. Aug. Die englische Presse ist über die Verhandlungen in Gastein meist nur aus zweiter oder dritter Hand unterrichtet. Nur der „Daily Telegraph" scheint einen Spezial-Berichterstatter in die berühmten Heilquellen abgesandt zu haben. Dieser hat dafür mit um so keckerem Muthe auch die erste diplomatische Quelle selber angezapft, nämlich den Fürsten Bismarck; und wenn er auch über die gegenwärtigen Vereinbarungen wenig Licht erhalten hat, so gab ihm doch der deutsche Reichskanzler sonst jeden möglichen Aufschluß über „alle sonstigen Dinge und noch einige mehr". Der Berichterstatter ist jedoch dem großen Publikum gegenüber nicht so aufgeknöpft, wie es ihm gegenüber die deutsche Durchlaucht war, und er theilt den Inhalt seines Gespräches nur mit, „so weit ein Gentleman von einer solchen Unterhaltung berichten darf". Lassen wir ihn also auf seine eigene Gefahr hin erzählen:

„Fürst! Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß ganz Europa seine Augen auf Gastein gerichtet hat und voll Neugier über das ist, was die Leute dort machen." „Nun, die Leute baden eben hier, und nehmen sich ihrer Gesundheit an." „Et après?" „Ja, et après! Das ist stets Ihre Weise. Na, ich will Ihnen sagen: Der König — im Munde des Fürsten, merke ich, heißt es immer noch der König —, der König und ich sind wirklich hierher gekommen, um die Bäder zu brauchen. Wir waren indessen nur zu sehr erfreut, die österreichischen Beamten zu empfangen und sie unserer besten Wünsche zu versichern. Gegen Oesterreich hatten wir weiter nichts, selbst damals nicht, als es den unklugen Krieg im Jahre 1866 begann. Wir schlugen es und ließen es dann mit der geringfügigen Buße von 2 Millionen (L.) ab. Alles ist vergeben und vergessen, und wir haben so viele gemeinschaftliche Interessen, daß wir Freunde sein müssen. So empfangen wir und so empfängt man uns hier. Mit den Oestreichern wünschen wir stets auf freundschaftlichem Fuße zu bleiben, mit den Franzosen dagegen waren wir nie Freunde und können es überhaupt nicht sein." „Ich möchte wohl hören, Fürst, ob Sie wissen, wie gründlich Sie die Franzosen geschlagen haben, und wie bitter dieselben Sie hassen und glauben, Ihnen bald die Niederlage heimzahlen zu können." „Weder das französische Volk, noch die französischen Blätter lassen uns darüber im Zweifel. Wenn sie aber beweisen, wie sie es wohl möchten, daß sie noch nicht genug haben, so können wir das Nöthige sofort nachholen. Es ist in der That heute davon die Rede, ob wir nicht noch weitere Truppen auf ihr Gebiet nachsenden; sie ermorden unsere Mannschaften gegenwärtig in einigen Provinzen, und wir können und wollen uns davor schützen . . . . Frankreich", fuhr der Fürst fort, „fordert fortwährend Ausstand für seine Zahlungen und andere Zugeständnisse von uns; wenn wir aber irgend etwas verlangen, so lautet die Antwort immer: Keine Instruktionen! Vor wenigen Tagen hätten wir gar in Betreff der Grenzregelung nachgegeben; aber sie verpfuschten die Sache und jetzt ist es zu spät." „Aber die französischen Soldaten?" fragte ich. „Haben sich gut geschlagen!" antwortete Fürst Bismarck. — Und hier ist es der Erwähnung werth, daß die Preußen nie die Franzosen herabzusetzen suchen, obschon die Franzosen erklären, die Preußen seien nichts werth und seien von ihnen moralisch besiegt worden. Wir sprachen von der Belagerung von Paris und ich sagte: „Ich habe oft bemerkt, Fürst, daß, falls ich Gelegenheit hätte, ich Sie selbst fragen wollte, warum Sie nicht im September 1870 Paris nahmen. Damals wurde die Schlacht bei Chatillon geschlagen und es folgte Flucht und Bewegung. Die Thore standen offen." „Wir hätten eindringen können, meinen Sie?" „Ganz gewiß!" „Ah — h!" Wir sprachen von Italien. Frankreich hätte dem Kanzler zufolge in der Krim, im italienischen und mexikanischen Kriege Fehler gemacht: „Die Einheit Italiens sich vollziehen zu lassen, war ein ebenso großer Irrthum, als die Einheit Deutschlands zuzugeben." „Aber, Fürst, die Sache ist Ihnen sehr zu Statten gekommen, namentlich für die jetzige Zeit. Wenn Thiers die Sympathien der Italiener verliert?" „Nun, dann treibt er Italien eben in unsere Arme." „Es ist ja schon darinnen!" „Hm!" Dann kam das Gespräch auf Rußland. Fürst Bismarck vertraut fest auf das Wort des jetzigen Kaisers. „Ein Mann der guten Werke, die erst noch vollendet werden müssen, besonders das Eisenbahnnetz. Ein Mann des Friedens, ja, er ist vor Allem ein Mann des Friedens. Dann ist Rußland auch zu gewaltig groß, so daß weitere Ausdehnung es schwächen würde. Aber die Eisenbahnen sind die Hauptsache." „Also, Fürst, muß Rußland sich auf seinen Mittelpunkt zurückziehen oder Plänkler ausschwärmen lassen. Auf alle Fälle muß es etwas thun. Frankreich würde jedes beliebiges Bündniß um jeden Preis kaufen. Es gehört in die 50 Prozent-Kategorie, und ich höre, daß es bald dazu kommen wird. In London haben russische Großfürsten sich sich stark über die Zukunft, welche Europa zu fürchten habe, geäußert." „Ja, ich verstehe; allein der Erbe eines Thrones ist nicht mehr derselbe Mann, wenn er wirklich den Thron besteigt, und die Großfürsten sind Echos ohne einen ursprünglichen Schall."

Ueber das Befinden der Königin ist „Daily News" zu der folgenden Mittheilung ermächtigt: Obwohl die Königin seit ihrer Ankunft im Norden nicht wohl gewesen, ist ihr Befinden doch keineswegs dazu angethan, Besorgniß zu erregen. Die Königin leidet noch fortwährend an Kopfschmerzen und Mattigkeit und ist außer Stande, Ermüdung oder Aufregung zu ertragen, aber eine Verschlimmerung der Symptome hat seit ihrem Eintreffen nicht stattgefunden, und wie bei früheren Anlässen ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß ein längerer Aufenthalt in den Hochlanden das Befinden der Königin wesentlich verbessern wird.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 30. August.

— **Cholera.** In Königsberg sind am 26. d. an der Cholera 68 Personen erkrankt und 35 gestorben, am 27. 100 erkrankt und 29 gestorben. — In Danzig sind vom 18. bis inkl. 28 Aug. 7 Personen gestorben. — Aus Elbing, 28. Aug., wird geschrieben: Die Cholera tritt an unserem Orte noch immer verhältnißmäßig milde auf, und da sie hier noch nie so stark aufgetreten ist, wie an vielen anderen Orten, so können wir denselben Verlauf auch ferner erwarten, besonders da von den Behörden alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden sind. Von Sonnabend bis heute Mittags erkrankten 4 Personen, von denen eine starb. Der Verbreitungsherd ist noch immer derselbe, nur ist auf der andern Seite des Elbingflusses in der Glashütte ein Fall vorgekommen. — In Hamburg ist am 28. der erste Fall konstatirt. — In Altona sind vom 19. bis 26. d. 16 Fälle von Cholera und 6 Fälle von Brechruhr, im Ganzen 22 Fälle mit tödlichem Ausgange vorgekommen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Packetsendungen nach Paris** können nach amtlicher Bekanntmachung vom 1. September ab bei den Postanstalten wieder unter den früheren Bedingungen zur Beförderung auf dem Wege durch Belgien angenommen werden.

** **Adriatische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.** In Venedig hat sich die lange geplante „Adriatische Dampfschifffahrts-Gesellschaft" definitiv gebildet mit einem Aktien-Kapital von 25,000 Aktien zu je 500 Lire. Sie ist konstituirt für die Dauer von 20 Jahren und mit dem Zwecke, direkte Linien nach in- und ausländischen Häfen und nach Indien zu errichten.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 30. August.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Die Rittergbs. v. Gorzenski a. Gembice, Gräfin Lubienska a. Aachen, Major v. Dewitz a. Gienow, Ober-Güterverw. Daubert a. Guben, Dr. Geis er u. Tocht. a. Königsberg i. Pr., Fr. Hauptm. v. Münenberg a. Ostrowo, die Kfl. Hollburg a. Stettin, Reiche a. Hamburg, Hitz a. Cammerau, Peritz, Pudor, Aschkoff, Hehle u. Gebr. Scherbel a. Berlin.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. v. Swinarski a. Opporowo, v. Drojecki a. Retkowo, Lehrer Dr. Krüger a. Stettin, Partik.

Vogt a. Berlin, Maschinenbauer Schaffenberg a. Dresden, die Kfl. Valentin a. Halle, Beier a. Nürnberg, Schwersan a. Hagen, Rudolph a. Stettin, Ulrich a. Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergbs. v. Zychlinski a. Polen, Winkler a. Grotkowo, Gutsbes. Schwantes u. Fr. a. Obornik, Kr.-Richt. Hasfert a. Pleschen, Bauf. Hoffgen a. Gnesen, Kfm. Wolke a. Neutomysl.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Eunicke a. Berlin, die Kfl. Brasch a. Berlin, Sieckel a. Breslau, Völkel a. Dresden, Insp. Büttner a. Bachorzewo, Pred. Höhnelt a. Nakel.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kfl. Weirmann a. Mainz, Romberg a. Gräfrath, Schmidt a. Paris, Meyen a. Stuttgart, Erdmann a. Berlin, Rent. Hochschultz a. Danzig, Direkt. Jüngst a. Gleiwitz, Rittergbs. v. Baranowski a. Polen, Ingen. Lange a. Prag, Inspektor Menzel a. Stettin, Fabrik. Tschwalke a. Wien.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergbs. v. Brzeski a. Kaczkowo, v. Slubicki u. Fam. a. Polen, v. Mąkowski a. Galizien, Fabrik. Meyerheim a. Hannover, Techn. Güstrow a. Berlin, die Kfl. Wiedemeyer a. Breslau, Delschau a. Berlin, Mannheim a. Koblenz.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergbs. v. Garzinski a. Węgorzewo, v. Braunschweig a. Placzek, v. Swinarski a. Budziejewo, Kotarski a. Otoczno, Kitzmanowski a. Mybczyn, Rejewski a. Polen, Posth. Morgenstern u. Fr. a. Mur. Goslin.

HOTEL DU NORD Rittergbs. v. Polczynski u. Fr. a. Zakrzewo, Lit. Belza a. Posen, Rent. Giessztor a. Polen.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kfl. Scherbel a. Lissa, Fr. Juchhetz a. Liegnitz, Feldblum a. Hamburg, Pergamenth u. Freymann a. Berlin, Silberstein a. Schwiebus, Cohn a. Pinne, Ledermann a. Grätz, Zimmt u. Fam. a. Lissa, Nowitzki a. Chlabowo.

GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufl. Ginsberg a. Breslau, Spiro a. Buk, Wollstein a. Grätz, Tuchfabr. Kramm a. Schwiebus, Glasfabr. Wolter a. Pakow.

Neueste Depeschen.

Wien, 29. August. Der „N. Fr. Pr." zufolge wäre in Gastein eine Art Friedensliga gegen jeden künftigen Störer des europäischen Friedens zu Stande gekommen, welcher vorläufig nicht nur Oesterreich und Deutschland, sondern auch Italien angehören.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 28. August. Goldagio 12⅞, 1882. Bonds 114⅜

Berlin, den 29 August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Weizen höher,			**Spiritus** ermattend,		
August	77½	77½	August	18 13	18 16
Sept.-Oktober	75	74⅞	Sept.-Oktober	18 10	18 13
April-Mai	74	73	April-Mai	18 3	18 3
Roggen fester,			**Hafer,**		
August	51⅞	50⅞	August	42½	42½
Sept.-Oktober	51¼	51	**Petroleum,**		
April-Mai	51⅛	51	do. loko	—	—
Rüböl ruhig,					
August	28⅛	28⅛			
Sept.-Oktober	28⅛	28⅛	Kündigung für Roggen	50	250
April-Mai	27	27 7/24	Kündigung für Spiritus	—	20000

Stettin, den 29 August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Weizen fest,			**Rüböl** fest, loko	28	27⅞
Herbst	73½	73	August	27⅞	27 7/12
Frühjahr	73½	73	Sept.-Oktbr.	27¾	27 7/12
Roggen fest			**Spiritus** matt, loko	18⅞	18⅞
August-Sept.	49	49	Aug.-Septbr.	18 5/12	18 5/12
Herbst	49	49	Septbr.-Oktbr.	18 5/12	18 5/12
Frühjahr	50½	50	Frühjahr	18 1/12	18 1/12

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 29. August Nachmittags 1 Uhr **Getreidemarkt.** Wetter: Schön. **Weizen** höher, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 29, pr. März 8, 1, pr. Mai 8, 1½. **Roggen** besser, loko 5, 20, pr. November 5, 18½, pr. März 5, 22½, pr. Mai 5, 23. **Rüböl** ruhig, loko 15½, pr. Oktober 15 3/10, pr. Mai 14 7/10. **Spiritus** loko 21½.

Breslau, 29. August, Nachmitt. **Spiritus** 8000 Tr. 18 5/12. **Weizen** pr. August 71. **Roggen** pr. August 47⅛, pr. September-Oktober 47⅛, pr. April-Mai 48½. **Rüböl** loko 13⅞, pr. September-Oktober 13½, pr. April-Mai 13. **Zink** höher gehalten. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 29 August **Petroleum** ruhig, Standard white loko 5 23/24 bezahlt.

Hamburg, 29. August, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko Konsumfrage zu etwas höheren Preisen, Roggen loko unverändert, beide auf Termine fest. **Weizen** pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 B., 149 G., pr Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151½ B, 150½ G. **Roggen** pr. August 104½ B., 103½ G., pr. August-September 104½ B., 103½ G., pr. September-Oktober 104½ B., 103½ G., pr. Oktober November 105½ B., 104½ G. **Hafer** ruhig. **Gerste** still. **Rüböl** fest, loko 29⅞, pr. Oktober 29⅞, pr. Mai 27⅞. **Spiritus** unverändert, loko, pr. August, pr. August-September und pr. September-Oktober 22. **Kaffee** sehr fest, Umsatz 4000 Sck. **Petroleum** matt, Standard white loko 12⅞ B., 12½ G., pr. August 12½ G., pr. September-Dezember 13 G. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool 28. August, Nachmittags. **Baumwolle** (Schlußbericht): 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Fest. Middling Orleans 9⅞, middling amerikanische 9½, fair Dhollerah 7, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5⅞, New fair Domra 7½, good fair Domra 7½, Pernam 8⅞, Smyrna 7½, Egyptische 8⅞.

Amsterdam, 29. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). **Roggen** pr. Oktober 193½, pr. Mai 204½.

Antwerpen, 28. August Nachmittags 2 Uhr 30 Min. **Getreidemarkt.** Weizen fest, dänischer 34½. Roggen behauptet, Danziger 21. Hafer weichend, russischer 15. Gerste unverändert, Donau 19½. **Petroleummarkt** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. August und pr. September 50½ B., pr. September-Dezember 51½ B. Fest.

Paris, 28 August. **Produktenmarkt.** **Rüböl** behauptet, pr. August 117, 50, pr. September 118, 00, pr. September-Dezember 118, 50. **Mehl** fest, pr. August 81, 50, pr. September 82, 00, pr. September-Dezember 82, 00. **Spiritus** pr. August 54, 50.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
29 August	Nachm. 2	28" 1''' 98	+ 14°6	NW 2-3	hibbheit. Cu-st.
29. „	Abnds 10	28" 2''' 28	+ 10°8	NW 0-1	heiter. Ci-st.
30. „	Morgs. 6	28" 2''' 64	+ 7°4	NW 2-3	bedeckt, dicht. Nebel

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. August 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 10 Zoll.
„ „ 30. „ „ „ „ 3 „ 6

Breslau 29. August. Wien wechselte, wie so oft, zwischen Mittag- und Abendbörse seine Stellung so vollständig, daß der gestern durch Geldmangel entstandenen höchst matten Stimmung eine günstige Tendenz auf dem Fuße folgte. Ob dieser Umschwung besseren Geldverhältnissen oder vielmehr der günstigen politischen Situation zu verdanken ist, lassen wir dahin gestellt, dagegen halten wir die heute auftauchenden Nachrichten über den Abschluß der Kredit-Anstalt so lange als bloßes Gerücht, bis eine offizielle Erklärung der Kredit-Anstalt vorliegt. Die hiesige Börse folgte der aus Wien gemeldeten Hausse-Tendenz willig und eröffnete besonders für österreich. Kreditaktien zu fast 2½ Thlr. höherem Kurse, während Lombarden und Galizier gleichfalls 1 Thlr. anzogen. Oesterreich. Kreditaktien pr. ult. 160¼-½-¼ bz., pr. ult. September 160½-61-60⅞ bez., Lombarden 99½ bez. u. Br., Galizier 105-⅛ bez. u. G., Italiener pr. ult. 59 bez., pr. September 58⅞ bez. Rumänier unbelebt 41½ ⅞ bez. Oberschles. Eisenbahn-Aktien blieben zur erhöhten Notiz gesucht. Schlesische Banken fest, schles. Bank-Verein 130¼ bez., Breslauer Diskonto-Bank 116½ G., Breslauer Wechsler-Bank 104⅞-5 bz. Der Schluß der Börse war fest.

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 86½ G. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau Aktien-Gesellschaft . Laurahütte —. Breslauer Diskontobank 116½ G. Schlesische Bank 130 bz u G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 160½-⅝-¼ bz. Oberschles. Prioritäten 83½ G. do. do. 88½ B. do. Lit. F. 96 G. do. Lit. G. 95⅞ bz. do. Lit. H. 95½ G do. do. H. 101⅞ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 96½ G. do. St.-Prioritäten 105 bz. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 121 bz do. do neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C 201½ bz. do. Lit. B. 181½ G. Amerikaner 96⅞ bz u G. Italienische Anleihe 58 bz u B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 28 August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96, Kreditaktien 278¾, Staatsbahn 367½, do. neue 357, Galizier 243¾, Lombarden 173, Silberrente 57⅞, Nordwestbahn 210½, ungarische Loose 97⅞. Fest.

Frankfurt a. M., 29 August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Süddeutsche Bodenkreditbank 195, österr.-deutsche Bankaktien 93, neue Staatsbahn 358⅞, Nordwestbahn 212½, Raab-Grazer Loose 82⅞, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84½, South-Eastern-Prioritäten 75, Central-Pacific 85⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 281¼, Staatsbahn 368½, Lombarden 173⅞, Galizier 246¼.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 44⅞. Oesterr. Kreditaktien 280⅞. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 369. 1860er Loose 85 1864er Loose 138. Lombarden 174 Kansas 78⅞. Rockford 44. Georgia 74. Südmissouri 72⅞.

Hamburg, 29. August, Nachmittags. Fest, Valuten matt. Raab-Grazer Loose 83.

Wien, 28 Aug., Abends **Abendbörse.** Kreditaktien 290 90, 1860er Loose 101, 60, 1864er Loose 138, 50, Galizier 253, 00, Unionsbank 267, 00, Lombarden 179 80, Napoleons 9, 61½. Sehr günstig.

Wien, 29. August Nachmittags. (Schlußkurse.) Fest. Silber-Rente 69 80, Kreditaktien 290 90, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 379 50, Galizier 255 00 London 120 50, Böhmische Westbahn 251 00, Kreditloose 185 25, 1860er Loose 101 50 Lomb. Eisenb. 180 20, 1864er Loose 139 50 Napoleonsd'or 9 64½.

Wien, 29 August. Die Semestralbilanz der Kreditanstalt weist einen Reingewinn von 3,974,000 Fl. aus, was ein Erträgniß von 15⅞ Fl. pr. Aktie ergiebt.

Wien, 29. August. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. August 766,819 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 103,640 Fl.

London, 28. August Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 93 3/16. Italien. 5proz. Rente 59 3/16. Lombarden 15 1/16. Türkische Anleihe de 1865 45⅞. 6proz. Türken de 1869 57 1/16. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93.

Paris, 28. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 55, 3proz. Rente 56, 25, italienische Rente 60, 25, Lombarden 382, 50, Staatsbahn 800, 00, Türken 47, 12, Amerikaner 106, 25. Ruhig.

Paris, 28 August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 56, 25, niedrigster 55, 90.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 56, 00. Neueste 5proz. Anleihe 88, 40. Anleihe Morgan 505, 50. Italienische 5proz. Rente 60, 50. do. Tabaks-Obligationen 465, 00. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien (gestemp.) 800, 00. do. neue 765, 00. do. Nordwestbahn 458, 00. Lomb. Eisenbahn-Aktien 383, 00. do. Prioritäten 228, 00. Türken de 1865 46, 85. do. de 1869 293, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 105, 12.

Paris, 29. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 20, 3proz. Rente 55, 90, Lombarden 383, 75, Staatsbahn 800, 00. Matt.

Newyork, 28. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅞, niedrigste 12½. Wechsel auf London in Gold 109½ Goldagio 12⅞, Bonds de 1882 114⅜, do. do. 1885 114½, do. do. 1865 113⅜, do. do. 1904 114½, Erie-Bahn 30¼, Illinois 134, Baumwolle 19½, Mehl 6 D. 10 C. Raffin. Petroleum in Newyork —, do. do. Philadelphia 24, Havannahzucker Nr. 12 10¼.

Berlin 29. August. Die Börse war heut in Folge guter Wiener Notirungen belebt, zum Theil auch höher in den Kursen; günstig wirkte auch der verhältnißmäßig leichte Verlauf der Liquidation ein. Am meisten wurden von fremden Papieren Franzosen, Kredit, Amerikaner, auch Italiener, Türken und Rumänen gehandelt. Eisenbahnen fest und im Ganzen ziemlich belebt. Bank- und Industrie-Papiere blieben gut behauptet, Unionsbank und Darmstädter in gutem Verkehr. Inländische und deutsche Fonds fest und belebt; Franz Rente 84⅞ bz. Von russischen Fonds waren Bodenkredit belebt, (auch russische Bahnen wurden viel gehandelt), 5. Stieglitz begehrt. In Prioritäten war das Geschäft gering, die Haltung besser als gestern. — Wechsel still nur London belebt. — Mecklenburger Boden-Kredit 105½ bez. u. G. Stettiner Vereinsbank 103⅞ bez. u. G. Berliner Lombardbank 100½ Br. Süddeutsche Bodenkredit 115½ bz. u. Br. Berliner Bankverein 119⅞ Gd. Sächs. Kredit 104½ G. Mecklenburger Hypoth. 107⅞ bz. u. G. — Auch heute hemmte die Liquidation das Prämien-Geschäft, und waren die Umsätze daher mi der bilangreich.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 29 August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅞ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅞ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99¾ G
Staats-Anl. v.1859	5	102 bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99½ bz G
do. 1856,	4½	99¼ bz G
do. 1867 C.)	4½	99¼ bz G
do. A. D.)		99¼ bz G
do. von 1868 B.	4½	99¾ bz G
do. 1850, 52 conv	4	93 bz G
do. 1853	4	93 bz G
do. 1862	4	93 bz G
do. 1868 A.	4	93 bz G
Staatsschuldscheine	3½	85¼ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	124⅞ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66⅛ B
Kur- u. Neum. Schld.	3½	—
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	101½ bz
do. do.	4½	97¼ bz
do. do.	3½	80 G
Berl. Börsen-Obl.	5	101¼ G
Pfandbriefe: Berliner	4½	95½ G
Kur- u. Neum.	3½	80¾ bz
do. do.	4	91 bz
Ostpreußische	3½	82 G
do.	4	91 G
do.	4½	96½ bz 5% 102
Pommersche	3½	79¾ G [B
do. neue	4	91 bz 4½ %
Posensche neue	4	90½ bz [97⅞ bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	79¾ bz
do.	4	89 bz
do. neue	4	89 G
do.	4½	95⅞ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93¼ bz
Pommersche	4	93½ bz
Posensche	4	93 bz
Preußische	4	93½ bz
Rhein-Westf.	4	94 G
Sächsische	4	93½ bz
Schlesische	4	93½ bz
B. enth. Hyp.-Cert.	4½	—
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	— —
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	79 B
do. 100fl. Kred. L	—	101½ G
do. Loose (1860)	3	76-¼ etw-⅛ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	78⅞ bz
do. Bodenkr.-G.	5	8[illegible] B
Ital. Anleihe	5	58⅞ bz G
Ital. Tabak-Obl.	6	89½ et-90 bz G
Rumän. Anleihe		87¾ etw bz B
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	41⅞-41⅞ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	71 bz G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87⅛ bz
Präm.-Anl. v. 1864	5	130½ bz
do. v. 1866	5	130⅛ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90⅞ bz
do. Nikolai-Oblig	4	71¼ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72 bz kl. 71½
do. Cert. A. 300 fl.	5	93⅛ G [bz
do. Pfdbr. in S.R	4	70½ G 5% 71 bz
do. Part. O. 500fl.	4	102 bz [B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60 B
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8½ B
Amer. Anl. 1882	6	96⅞ bz
Türkische Anl. 1865	5	44¾-½-⅝ bz G
Bad. 4½% St.-Anl	4½	99 G
Neue bad. 35fl. Loose	—	40½ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110½ G
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	112⅛ G
do. 4½% St. A. v. 59	4½	99 G
Braunschw. Anl.	5	100¾ bz
Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr.		18⅞ bz
Dessauer Präm.-A.	3½	104½ B
Lübecker do.	3½	50½ B
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	136 bz G
Berl. Kass.-Verein	4	184 G
Berl. Handels-Ges.	4	133⅞ B
Braunschw. Bank	4	132⅛ bz G
Bremer Bank	4	113 etw bz
Coburg. Kredit-Bk.	4	98 G
Danziger Priv.-Bk.	4	113½ B
Darmstädter Kred.	4	154⅝ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	112½ etw bz
Dessauer Kreditbk.	0	11⅞ G
Disk. Kommand.	4	173½ bz G
Grazer Kreditbank	0	18⅞ bz
Geraer Bank	4	126¾ bz
Gwb. H. Schuster	4	111 bz G
Gothaer Priv.-Bk.	4	118 bz G
Hannoversche Bank	4	99½ bz G
Königsb. Priv.-Bk.	4	116 G
Leipziger Kreditbk.	4	143 bz
Luxemburger Bank	4	143½ bz B
Magdeb. Privatbk	4	106½ B
Meininger Kreditb	4	143¼ etw bz
Moldau Landesbk.	4	68 B
Norddeutsche Bank	4	172½ B
Oestr. Kreditbank	5	160 159⅞ 60⅞ bz
Pomm. Ritterbank	4	111 B
Posener Prov.-Bk.	4	115 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	85 etw bz
Rostocker Bank	4	119 etw bz
Sächsische Bank	4	143 B
Schles. Bankverein	4	132 bz
Thüringer Bank	4	109⅞ bz G
Vereinsbank Hamb.	4	117¼ B
Weimar. Bank	4	108 G
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	112 B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88 B
do. II. Em.	4	88 B
do. III. Em	4½	94½ G
Aachen-Maßricht	4½	86¼ bz
do. II. Em.	5	94½ B
do. III. Em.	5	93⅛ G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	96½ etw bz
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82 bz
do. Lit. B.	3½	82 bz C. 79½ B
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	95½ G
do. VI. Ser	4½	95 B
do. Düsseld.-Elberf.	4	86¾ G
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	—
do. II. Ser.	4½	94½ G
do. (Nordbahn)	5	100¾ G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	97 B
do. Lit. B.	4½	96⅞ B
Berlin-Görlitzer	5	— —
Berlin-Hamburg	4	— — [B
do. II. Em	4	— — III. 101¼
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B	4	87¾ bz
do. Lit. C	4	87¼ G
Berl.-Stett. II. Em.	4	89½ bz G
do. III. Em.	4	89½ bz G
B.S. IV. S. v. St. g.	4½	97½ bz G
do. VI. Ser. do.	4	89⅛ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	95 B
Cöln-Crefeld	4½	95 B
Cöln-Mind. I. Em.	4½	96 bz G
do. II. Em.	5	101⅞ bz
do.	4	87 G
do. III. Em.	4	87¼ G
do.	4½	95½ G
do. IV. Em.	4	87¼ B kl. —
do. V. Em.	4	87¾ B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	87¼ B
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em	4½	— —
Galiz. Carl. Ludwb.	5	87½ bz II. 84 bz
Lemberg Czernowitz	5	66½ G [III. 63½
do. II. Em.	5	76¾ bz [bz G
do. III. Em	5	69 B
Magdeb.-Halberst.	4½	95¾ G
do. do. 1865	4½	95¾ G
do. do.	5	101 B
do. Wittenb.	3	69½ B
Niederschl.-Märk.	4	8[illegible] bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	87¼ G
do. c. I. u. II. Ser	4	88¾ B
do. conv. III. Ser	4	87½ G
do. IV. Ser.	4½	95 G
Niederschl. Zweigb	5	101¼ bz
Oberschles. Lit. A.	5	200½ bz G
do. Lit. B	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	80¼ B
do. Lit. E.	4	80¼ B
do. Lit. F.	3½	—
do. Lit. G.	4½	95¾ bz
Oestr.-Französ. St.	4½	290 bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	224½ B n. 218
do. Lomb. Bons	5	98½-99 bz [bz
do. do. fällig 1875	6	97¾ G
do. do. fällig 1876	6	97⅞ etw bz G
do. do. fäll. 1877/8	6	—
Ostpreuß. Südbahn	5	98⅛ bz B 98 G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	—
do. v. Staat garant.	4	94¾ bz
do. III. v. 1858 u. 60	3½	94½ bz 65r 94½
do. 1862 u. 1864	4½	94¾ bz G [bz
do v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S.g.	4½	97 G
do. II. Em.	4½	97 bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
Czarkow-Azow	4½	89 G
Jelez-Woron.	5	87¼ G
Kozlow-Woron.	5	90 B
Kursk-Charkow	5	88¼ G
Kursk-Kiew	5	89 bz kl. 89 bz
Mosko-Rjäsan	5	95⅞ G
Rjäsan-Kozlow	5	89¼ bz B
Schuja-Iwanow	5	89 G
Warschau-Terespol	5	87½ B kl. 87½ bz
Warschau-Wiener	5	92 G kl. 92 G
Schleswig	5	94¼ bz
Stargard-Posen	4½	87¼ B
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser	4½	88½ G
do. II. „	4	—
do. III. „	4½	88½ G
do. IV. „	4	— —

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Maßricht	4	38½ bz G
Altona-Kieler	4	126 B
Amsterdm.-Rotterd.	4	104¾ bz
Bergisch-Märkische	4	134⅛ bz
Berlin-Anhalt	4	240 bz
Berlin-Görlitz	4	75-½ bz
do. Stammprior.	5	99 bz G
Berlin-Hamburg	4	16 ½ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	257 bz n. 208¾
Berlin-Stettin	4	151 bz [bz
Böhm. Westbahn	5	104¾ bz
Bresl.-Schw. Frb.	4	121⅝ bz
Brieg-Neiße	5	94⅞ bz
Cöln-Minden	4	163⅞ bz
do. Lit. B.	5	110⅞ bz
Galiz.-Carl-Ludwig	5	105-⅞ bz G
Halle-Sorau-Gub.	4	47⅛ bz G
do. Stammprior.	5	71½ bz G
Löbau-Zittau	4	79½ G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	— —
Märkisch-Posen	4	44⅞ bz
do. Prior.-St.	5	69½ bz B
Magdeb.-Halberst.	4	140⅛ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	87⅜ bz
Magdeb.-Leipzig	4	197 etw bz G
do. do. Lit. B.	4	102¾ bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	156 bz G
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	92 G
Niederschl.-Märk.	4	93 bz
Niederschl. Zweigb.	4	109¾ etw bz
Nordh.-Erf. gar.	4	74 B
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	65½ G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll 79¾ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	200½ bz G
do. Lit. B.	3½	183 G
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südb. (Lomb.)	5	99⅜-½-¼ bz
Ostpr. Südbahn	4	38¼ etw bz
do. St.-Prior.	5	64 bz
Rechte Oder-Uferb.	5	96 bz
do. do. St.-Pr	5	104½ G
Rheinische	4	143⅞ bz G
StP. Lit B. v. St. g.	4	94⅞ bz
Rhein-Nahebahn	4	37¾ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	90⅞ bz
Stargard-Posen	4½	96¼ G
Thüringer	4	151 bz
do. B. gar.	4	vll 90 bz G
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	78¼ bz G

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅞ bz
Gold-Kronen	—	9. 5 G
Louisd'or	—	110¼ bz
Oesterr. Pap.-Rente	4½	4[illegible] bz G
do. Silb.-Rente	—	57⅞-58¼ bz
Sovereigns	—	6. 21¼ bz
Napoleonsd'or	—	5 9⅝ etw bz
Imp. p. Zpfd.	—	458 B
Dollars	—	1. 11¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅝ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅝ bz
Oesterr. Banknoten	—	82⅞ bz
Russische do.	—	79⅞ bz

Wechsel-Kurse vom 29. August

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10T.	3	140⅝ bz
do. 2M.	3	140⅛ G
Hamb. 300Mk. 8T.	3	148⅝ bz
do. 2M.	3	148 bz
London 1 Lstr. 3M	2	6 19¾ bz
Paris 300 Fr. 2M.	6	[illegible] B
Wien 150 fl. 8T.	5	82¾ bz
do. do. 2M.	5	[illegible] B
Augsb. 100fl. 2M.	4½	56. 20 G
Frankf. 100fl. 2M.	3½	56. 22 G
Leipzig 100Tlr. 8T.	4½	99⅞ G
do. do. 2M.	4½	— —
Petersb. 100R. 3M.	6	88¼ bz
Warschau 90R. 8T.	6	79⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.